

„Unser Dorf hat Zukunft“



Das Thema Biotope und Grün in der Landschaft brachte Johannes Tertilt (r.) den Jurymitgliedern bei ihrem Besuch auf dem Hof Stauvermann näher.

Daumen hoch: Angeführt vom Vorsitzenden des Schützen- und Heimatvereins, Theo Fleuter, zogen die Kommissionsmitglieder durch das Spalier von mehr als 200 Schützen, die vor der Kirche angetreten waren.

Hoetmarer begeistern die Bundeskommission

Von unserem Redaktionsmitglied RITA KLEIGREWE

Hoetmar (gl). „Hoetmar ist ein Paradebeispiel dafür, wie ich mir ein Dorf vorstellen würde. Wenn ich irgendwohin ziehen wollte, dann würde ich hierhin ziehen.“ Eigentlich wollte Kommissionsleiter Dr. Reinhard Kubat ja nicht der Entscheidung vorgreifen, doch was er am Ende der dreistündigen Bereisung hoch oben vom Karnevalswagen verkündete, ließ die vielen hundert Hoetmarer auf dem Kirchplatz jubeln.

Mit Recht. Einmal mehr hatte sich die Dorfgemeinschaft von ihrer besten Seite präsentiert und eindrucksvoll demonstriert, was man mit Ideenreichtum, Engagement und Begeisterungsfähigkeit schaffen kann. „Nach einer Viertelstunde habe ich aufgehört, mitzuschreiben – so viele tolle Projekte haben Sie uns gezeigt“, bekannte Dr. Kubat. „Sie haben

wunderbar umgesetzt, was wir bei diesem Wettbewerb erwarten.“

Dabei hatte es zu Beginn des Besuchs der Bundeskommission gar nicht so rosig ausgesehen. Eine halbe Stunde vor dem Eintreffen der 13-köpfigen Delegation rauschte heftiger Gewitterregen auf die Kapelle in Buddenbaum herab. Doch die Sorgenfalten auf den Gesichtern der Hoetmarer Offiziellen glätteten sich, als der Bus um die Ecke bog und passend dazu die ersten Sonnenstrahlen zaghaft durch die Wolken lugten. Trotzdem war zunächst etwas Nervosität spürbar, denn der Besuch in Buddenbaum und anschließend auf dem Hof Stauvermann, auf dem sich die Landwirtschaft präsentierte, war neu im Besuchsprogramm. Doch alles klappte reibungslos und spätestens, als die beiden Kutchen mit den Jurymitgliedern an der Stellmacherei eintrafen, war es ein echtes Heimspiel. Begleitet

von noch mehr Hoetmarern als bei den vorigen Kommissionsbesuchen ging es durch den Lanwehrpark zur Grundschule und mit weiteren Zwischenstationen dann zur St.-Lambertus-Kirche, vor der schon mehr als 200 Schützen in Uniform angetreten waren. „So eine Beteiligung der Bürger habe ich noch nie gesehen – und das ist schon meine fünfte Besichtigungsreise durch ganz Deutschland“, schwärmte Dr. Reinhard Kubat, als er sich schließlich gemeinsam mit dem Heimatvereinsvorsitzenden Josef Brand und Bürgermeister Axel Linke vom Karnevalswagen aus mit einer emotionalen Rede von den Hoetmarern verabschiedete.

„Ich denke, viel besser kann man's nicht machen“, erklärte auch ein rundum zufriedener Josef Brand, ehe er beim Abschlussfest rund um die Kirche mit der ganzen Dorfgemeinschaft zeigte, dass die Hoetmarer auch prima feiern können.



Beate Bütfering hatte die Zeit im Auge. Für zu lange Redebeiträge zeigte sie den roten Smily.



Da flogen schon die Goldmedaillen. Die Karnevalisten versorgten vom Festwagen aus die zahlreichen Hoetmarer, die im Ortskern die Kommission begrüßten, mit Kamelle in Goldfolie.



Vom Trommelworkshop der Drittklässler mit ihrem Lehrer John war Juryleiter Dr. Reinhard Kubat so begeistert, dass er die Gruppe spontan zur Preisverleihung im Januar nach Berlin einlud.



Swingen mit den Pinguinen: Bestens gelaunt zeigten sich (v.l.) Dr. Reinhard Kubat und Rüdiger Kirsten im Saal Bütfering.

Hintergrund

Alle drei Jahre findet der Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft statt. Von den rund 2400 Dörfern, die an den Kreis-, Regional- und Landeswettbewerben teilgenommen haben, haben sich 33 Landessieger aus 13 Bundesländern für den 25. Bundesentscheid qualifiziert. Die Bundesbewertungskommission bereist vom 14. Juni bis zum 7. Juli alle 33 Dörfer und entscheidet über Gold, Silber oder Bronze. Darüber hinaus entscheidet die Jury auch erstmals über die Vergabe von Sonderpreisen in zwei Kategorien: hervorragende Leistungen bei der Bewältigung des demographischen Wandels sowie der Integration von Migranten.

Die Ergebnisse werden im Anschluss an die gesamte Bereisung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mitgeteilt. Die feierliche Auszeichnung der Bundessieger findet bei einer Festveranstaltung im Rahmen der „Grünen Woche“ im Januar in Berlin statt.



In zwei Pferdekutschen fuhren die Kommissionsmitglieder vom Friedhof bis zur Stellmacherei. Von dort nahmen sie den mittlerweile gewohnten Rundweg zu Fuß.



Auch die Kleinsten finden Hoetmar einfach Spitze.



Wie immer jede Menge Trubel herrschte auf der Wiese an der Grundschule. Für das Engagement für Kinder und Jugendliche gab's von der Jury ein Extralob.